



NEWSLETTER

PHILOSOPHIE, KUNST UND WISSENSCHAFT DER CHIROPRAKTIK

ATLASKORREKTUR

KLEINER KNOCHEN - GROSSE WIRKUNG!

Warum ist es so wichtig dafür zu sorgen, dass Ihr Atlas - der erste Halswirbelkörper - an seinem anatomisch korrekten Platz steht?

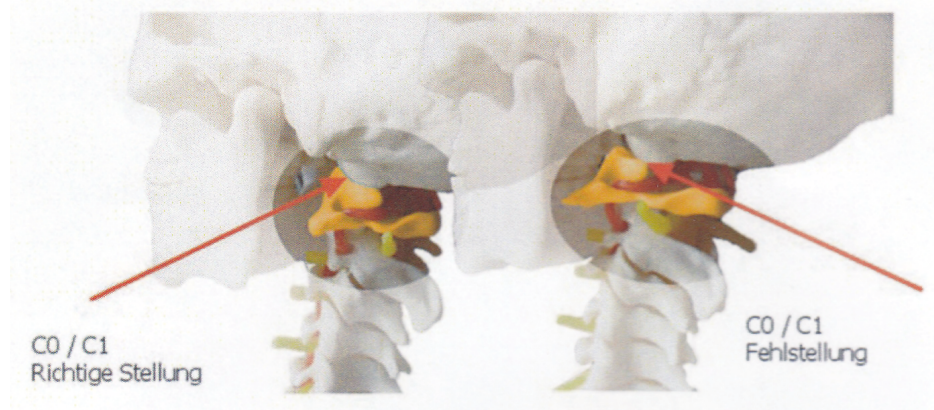


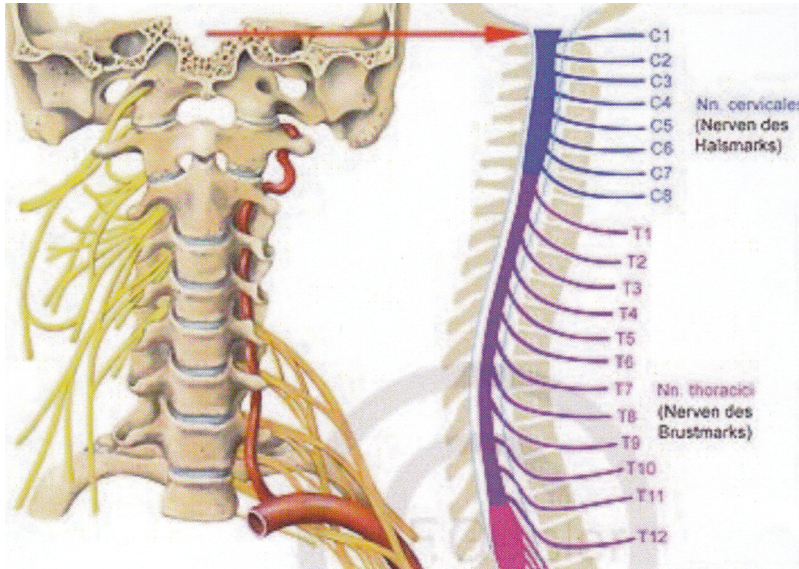
Beginnen wir mit der Anatomie als Begründung: Der Atlas bildet zusammen mit dem Hinterhaupt und dem Axis, dem 2. Halswirbelkörper eine Motoreinheit, die uns erlaubt, unseren Kopf in viele Richtungen zu bewegen. Gehalten wird dieses Kopfgeelenk genannte Gebiet durch Bänder und Muskeln. Die Gelenkfläche zwischen dem Hinterhaupt und dem Atlas ermöglicht die Nickbewegung, der Zapfen des Axis die scharnierhafte Drehbewegung des Kopfes. Nun tritt durch das Hinterhauptloch (Foramen magnum) Hirnstammgewebe (Medulla oblongata)

aus dem Schädel und geht in Rückenmarksgewebe über. Die Blutversorgung vom Herzen ins Gehirn erfolgt zu großen Teilen über die Arteria vertebralis, welche gut geschützt durch Löcher an den seitlichen Fortsätzen der Halswirbel verläuft. Vom Rückenmark ausgehend treten jeweils paarweise links und rechts Nervenbahnen zwischen den Wirbelkörpern hindurch, der 1. Cervikalnerv zwischen Hinterhaupt und Atlas.

Das parasympathische (Ruhe) und das sympathische (Stress) Nervensystem haben in dieser Region wichtige Knotenpunkte und versorgen den Körper mit Impulsen, steuert Atmung, Herzschlag, Blutdruck.

Nun ist im Körper alles das, was sehr beweglich ist, auch sehr anfällig für Fehlstellungen (Subluxationen). Im Geburtsprozess z. B. kann so eine filigrane Struktur wie die Halswirbelsäule



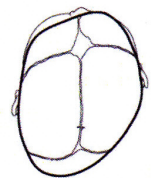


des Säuglings fehlgestellt werden; die Folge ist eine dysfunktionale Kopfgelenkstellung oder auch KISS-Syndrom. Im späteren Lebensverlauf hat jeder Sturz, jedes Beschleunigungstrauma, jede Beule am Kopf das Potential, das Kopfgelenk zu subluxieren. Halten wir uns nun noch einmal vor Augen, welche wichtigen Strukturen im oberen Nackenbereich durchlaufen, so sind deutliche Auswirkungen auf den gesamten Körper und seine Funktionen bei Störungen hier vorprogrammiert: Die Sauerstoffversorgung zum Gehirn ist nicht mehr optimal, Druck wird auf Nerven- und

Gehirngewebe ausgeübt, Hirnhäute und Rückenmark erleiden Torsion, Zug oder Druck. Die Reaktionen des Körpers sind vielfältig und oft heftig, mal treten sie sofort auf, mal mit jahrelanger Verspätung:

Kopfschmerzen/ Migräne, HWS-Syndrom, Schwindel/ Gleichgewichtsstörungen, chronische Müdigkeit/ Erschöpfung, Seh- u. Hörstörungen/ Tinnitus, Hörsturz, Muskelverspannungen und -schmerzen, Bandscheibenvorfall/ Diskushernie, Hexenschuss/ Lumbago, Skoliose funktionell, Beckenschiefstand/ Beinlängendifferenz, Hüftschmerzen/ Knieschmerzen/ Meniskus, Atlaswirbel und Kieferfehlstellung, Beschwerden durch Schlafstellung, u. v. m.

Eine Atlaskorrektur nimmt Druck von Nervengewebe und Gefäßen, ermöglicht optimale Sauerstoffversorgung ins Gehirn und entlastet Bänder und Muskeln. Dies leitet einen Heilungsprozess ein, der dem Körper ermöglicht, ganz ohne Einnahme von Medikamenten, die erst von Leber oder Nieren abgebaut werden müssen und oft schädlich sind, die Symptome abzustellen.



Bei Säuglingen führt eine Atlaskorrektur zu besserem Schlafverhalten, weniger Unruhe, bestem Gedeihen. Nie wieder wird der menschliche Körper größere Entwicklungsschübe machen, als in den ersten 3

Lebensjahren; Motorische Fertigkeit, Verarbeitung von Sinneseindrücken, die geistige, emotionale und organische Entwicklung. Sollte da nicht 100% Gehirnleistung zur Verfügung stehen, um diese Entwicklung optimal zu ermöglichen? Wenn die Fehlstellung für den Säugling so unangenehm und schmerzhaft ist, dass er den Kopf nur zu einer Seite dreht, droht eine Abflachung dieses Teils des Schädels mit nachfolgender Helmtherapie. Ganz zu schweigen von einer drohenden Entwicklungsverzögerung.

Kleiner Knochen - große Wirkung!